

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 21 (1945-1946)

Heft: 50

Rubrik: Die Seiten des Unteroffiziers

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DIE SEITEN DES UNTEROFFIZIERS

MITTEILUNGEN DES ZENTRALVORSTANDES DES SCHWEIZ. UNTEROFFIZIERSVERBANDES
Nr. 25

16. August 1946

Vorbereitungen auf die SUT

Die Delegiertenversammlung dieses Jahres hat der Sektion St. Gallen die Vorbereitung und Durchführung der Schweiz. Unteroffizierstage im Jahre 1948 übertragen. Die künftige Heerschau der Unteroffiziere soll hinter der letzten derartigen Veranstaltung vom Jahre 1937 in Luzern hinsichtlich der Teilnehmerzahlen sowohl, wie der technischen und organisatorischen Vorbereitung und Durchführung in keiner Weise zurückstehen. Das verlangt nicht nur die allgemeine Aufwärtsentwicklung des SUOV und seiner Ziele, sondern es entspricht auch dem Streben der Verbandsleitung und der Technischen Kommission, die mit dem Organisationskomitee St. Gallen zusammen die Verantwortung für die SUT tragen.

Die vom Zentralvorstand für die Amtsduer 1946—1950 ernannte neue **Technische Kommission** trifft am 18. August 1946 erstmals zusammen. Sie befaßt sich in ihrer Sitzung ausschließlich mit Vorbereitungen für die SUT. Es gehören ihr Offiziere und Unteroffiziere an, die den Schweiz. Unteroffiziersverband und die außerdiensstliche Tätigkeit der Unteroffiziere gründlich kennen und wissen, wie straff der Bogen gespannt werden darf, um maximale Leistungen herauszuholen. Herr Oberstlt. i. Gst. Lüthy, der bewährte Kommandant unserer seit 1943 durchgeführten Zentralkurse für übungsleitende Offiziere, ist vom Ausbildungschef der Armee in die Technische Kommission als Verbindungsmann zum EMD abgeordnet worden, womit für uns die glückliche Verwertung der reichen Erfahrungen dieses Offiziers gesichert ist. Mit ihm bieten die Herren Oberstlt. i. Gst. Nicolas in Lausanne, Major i. Gst. Fischer in Winterthur, Major Meyer Fred in Bern, Hptm. Kunzmann Kd. in Luzern und der Chef des Wettübungskomitees in St. Gallen, Oberstlt. Truniger Paul Gewähr dafür, daß in den künftigen SUT nur Reglemente verankert werden, die im Interesse der Weiterbildung des Unteroffiziers und der Stärkung und Entwicklung seines Könnens und seiner Fähigkeiten liegen. Die der TK angehörenden Unteroffiziere sind in ihrer überwiegenden Mehrheit erfahrene Praktiker, deren organisatorische Fähigkeiten unbestritten sind: die Kameraden Adj.Uof. Locher, Zürich, als Präsident der TK, Adj.Uof. Cuoni, Luzern, früherer Zentralpräsident und Präsident des Organisationskomitees der SUT Luzern 1937, Fw. Bannwart, Baden, bisheriger Chef des Handgranaten- und Skiwesens, Wm. Faure, Zentralpräsident, Lausanne, Wm. Mock, Präsident des Organisationskomitees St. Gallen 1948 und Adj.Uof. Möckli, Zentralsekretär, Zürich. Zuverlässige Zusammenarbeit von Offizieren und Unteroffizieren der Kommission ist auf Grund bisheriger Erfahrungen garantiert.

Die SUT 1948 bedeuten für die Jahre 1946 und 1947 der Richtungspunkt, dem es zuzustreben gilt. Jede Sektion, die Anspruch darauf erhebt, als seriös geleitet betrachtet zu werden, wird — sofern sie dies nicht bereits getan hat — nunmehr ungesäumt damit beginnen, den ganzen Arbeitsbetrieb in den Dienst jenes Ziels zu stellen, das mit den drei Buchstaben SUT gezeichnet ist. Jedem Präsidenten und jedem Mitglied eines Unteroffiziersvereins muß klar sein, daß **Beteiligung allein** an den St.-Galler Wettkämpfen nicht genügt, um der Zweckbestimmung unserer SUT gerecht zu werden. Wenn die **gründliche Vorbereitung**, das **zielbewußte Training** auf die Wettkämpfe fehlt und nur abgestellt wird auf Zufallsresultate, dann wäre ein Fernbleiben von der Veranstaltung entschieden vorzuziehen. Das von der Delegiertenversammlung in Sursee genehmigte Arbeitsprogramm für die Jahre 1946 und 1947 erinnert denn auch mit Recht daran, daß gemäß den Grundbestimmungen für die SUT zu den Sektionswettkämpfen der Schweiz. Unteroffizierstage nur jene Sektionen zugelassen werden, die in den beiden vorangegangenen Jahren die periodischen Wettkämpfe bestanden haben. Es ist kaum daran zu zweifeln, daß die Delegiertenversammlung 1947 bei Genehmigung der Grundbestimmungen an dieser strikten Forderung festhalten wird, weil sie allein Garantie dafür bietet, daß die Sektionen sich recht-

zeitig um die Vorbereitung ihrer Mitglieder auf die große Kraftprobe bemühen. Zu empfehlen ist aber auch, daß Sektionen, die nicht schon vor Jahresmitte 1947 bestehen, sich am Sektionswettkampf St. Gallen nicht mehr beteiligen können. Wir haben es auf die SUT 1937 hin erlebt, daß schnell im Jahr vorher noch neue Sektionen aufgestellt wurden, die hofften, dort große Erfolge zu erzielen. Als dies — dank der besseren Vorbereitung anderer Sektionen — dann nicht gelang, stürzte das Kartehaus zusammen.

Die **technische Vorbereitung der Mitglieder** in den Sektionen verlangt größte Aufmerksamkeit. Schon zu Beginn des Jahres 1947 werden die von der TK vorbereiteten Wettkampfreglemente im Entwurf vorliegen. Auf diese Art werden die Sektionen während gut 1½ Jahren die Möglichkeit gründlicher Vorbereitung haben. Wenn sie systematisch soll betrieben werden können, dann wird es vor allem nötig sein, in jeder einzelnen Sektion geeignete Offiziere und Unteroffiziere zu bestimmen, die sich mit den einzelnen Wettkampfdisziplinen besonders befassen, das Training der Wettkämpfer leiten und überwachen. Diese mit dem Vorstand verantwortlichen Kameraden stellen auch die Übungspläne auf, die in wohlüberlegter Art die Vorbereitungen in sichere Wege leiten und verhindern, daß besonders eifrige Kameraden überbeansprucht werden. Mit dem Training auf der ganzen Linie zuwarten zu wollen, bis die Wettkampfreglemente vorliegen, wäre verfehlt. Der sichere Handgranatenwerfer, der zähe Hindernisläufer, der findige Patrouilleur, sie alle können heute schon systematisch in die Vorbereitung eingeführt werden.

Es wird aber auch wiederum dafür gesorgt werden müssen, daß in den Sektionen nicht erst unmittelbar vor dem SUT eine **Jagd nach Mitgliedern**, vor allem nach guten Schützen, einsetzt, die noch schnell dem Unteroffiziersverein beitreten und den Sieg sichern helfen sollen, ohne sich indessen um die allgemeine Tätigkeit weiter zu bekümmern. Wettkampfberechtigt werden selbstverständlich auch nur jene Wehrmänner sein, die wirkliche Mitglieder eines Unteroffiziersvereins sind, in den Bestandeskontrollen des SUOV aufgeführt sind und für die Jahresbeitrag und Versicherungsbeiträge ordnungsgemäß entrichtet wurden.

Ein wichtiges Kapitel für die Vorbereitung auf die SUT bedeutet für jede Sektion die **Beschaffung der finanziellen Mittel**, die notwendig sind, um einer möglichst großen Zahl von Kameraden die Teilnahme an den Wettkämpfen zu ermöglichen. Es wäre verfehlt, in dieser Hinsicht ausschließlich auf die Gebefreudigkeit von Freunden und Gönner abstellen zu wollen. Ein umsichtiger Vorstand hat heute schon gewisse Mittel bereitgestellt. Ohne vorübergehende Erhöhung der Beiträge der Mitglieder, ohne Bezug von besonderen SUT-Beiträgen wird es an den meisten Orten nicht abgehen. Besondere SUT-Teilnehmer- oder -Reisekassen, denen jeder Teilnehmer nach Belieben Beiträge zur eigenen persönlichen Verwendung zuführen kann, haben sich in der Praxis immer wieder bewährt. Ein findiger und umsichtiger Vorstand wird auch noch andere Möglichkeiten entdecken, um Ueberschüsse von besonderen internen Veranstaltungen der SUT-Kasse zuführen zu können. Die Erklärung einer Sektion, daß ihr die Teilnahme an den SUT unmöglich sei, weil die finanziellen Mittel nicht zur Verfügung stehen, stellt den organisatorischen Fähigkeiten der Leitung derselben nicht das beste Zeugnis aus.

Für die nächsten zwei Jahre lautet unsere Parole: Alles für die SUT!

Unsere Rückvergütungen

Oft wird die Frage gestellt, ob es nicht möglich sei, die Rückvergütungen an die Sektionen aus der Zentralkasse zu erhöhen.

Die nachstehenden Ausführungen und Aufstellungen mögen nun in Kürze ein Bild vermitteln:

1. welche Rückvergütungen in den letzten Jahren ausbezahlt worden sind,
2. welchen Einfluß sie bei gutem Uebungsbesuch auf eine Vereinskasse haben können, und
3. warum die Rückvergütungen auf keinen Fall erhöht werden können.

Zu Punkt 1.

Es sind seit dem Jahre 1938 folgende Rückvergütungen ausbezahlt worden:

Jahr:	Felddienst-übungen:	Gewehr:	Pistole:	HG:	Ski:	Patr.:	Total
1938	990.60	843.40	508.20	483.20			2825.40
1939	778.50	325.40	199.60	211.20			1514.70
1940							—
1941							—
1942	187.50		296.40				483.90
1943	248.40		358.20				606.60
1944	171.30		446.70	109.80	49.50		737.30
1945	462.—		797.10	129.90	99.60		1488.60

Ein Vergleich zwischen dem letzten Vorkriegs- und dem ersten Nachkriegsjahr läßt sich nur beim Handgranatenwerfen anstellen. Hier ist zu berücksichtigen, daß im Jahre 1938 pro Wettkampfteilnehmer 20 Rappen, 1945 hingegen 30 Rappen ausbezahlt worden sind. In der Summe für 1945 ist aber auch das feldmäßige Handgranatenwerfen inbegriffen. Wir kommen also hier zum Resultat, daß die Beteiligung an diesem Wettkampf im Jahre 1945 schon wieder diejenige von 1938 erreicht hat. 1946 wird sie noch größer sein.

Zu Punkt 2.

Summenmäßig halten im Jahre 1945 folgende 6 Sektionen die Spitze:

	Total Rückverg.:	Bestand A-Mitgl.:
Zürich UOV	Fr. 72.—	288
Zürichsee r. U.	Fr. 49.20	151
Thun	Fr. 47.10	185
Lenzburg	Fr. 43.80	77
Schaffhausen	Fr. 41.40	170
Winterthur	Fr. 41.10	151

Ganz anders sieht diese Aufstellung aus, wenn wir die Summe der Rückvergütungen prozentual zum Bestand an A-Mitgliedern betrachten:

	Total Rückverg.	Bestand A-Mitgl.	Rückverg. pro Mitgl.
Dübendorf	19.50	28	69 Rp.
Einsiedeln	24.60	36	67 Rp.
Lenzburg	43.80	77	57 Rp.
Töftal	20.70	38	54 Rp.
Schwyz	22.50	53	42 Rp.
Bremgarten	20.40	60	34 Rp.

Betrachten wir diese Aufstellungen, so fällt uns auf, daß auf keiner derselben eine westschweizerische Sektion zu finden ist. Im weiteren ist zu bemerken, daß auf der ersten Aufstellung außer Lenzburg alle Sektionen mit großem A-Mitgliederbestand figurieren. Von diesen 5 großen Sektionen finden wir aber keine auf der zwei-

ten Aufstellung, auf welcher alles kleinere und mittlere Sektionen und als einzige der ersten Aufstellung die Sektion Lenzburg erscheinen.

Dies läßt den Schluß zu, daß die Uebungs- und Wettkampfteilnahme bei den kleinen und mittleren Sektionen wesentlich besser ist als bei den großen Stadtsektionen.

Zu Punkt 3.

Die Delegiertenversammlung des SUOV vom vergangenen Mai in Sursee hat für das laufende Jahr auf Antrag des Zentralvorstandes folgende Rückvergütungen beschlossen:

Disziplin:	Betrag:	Erreichbares Maximum:
Gewehr- und Pistolenschießen	je 10 Rp.	20 Rp.
HG-werfen, schul- und feldmäßig	je 20 Rp.	40 Rp.
Ski: Patr.-, Lang- und Hindernislauf	je 20 Rp.	60 Rp.
Felddienstübungen, maximal 2	je 30 Rp.	60 Rp.
Patrouillenübungen m. Leistungsprüf.	30 Rp.	30 Rp.

Pro Mitglied erreichbar 210 Rp.

Bei einem Beitrag an die Zentralkasse von 80 Rappen pro A-Mitglied, 40 Rappen pro B-Mitglied und keinem Beitrag für die C-Mitglieder kann also im besten Falle für jedes dieser Mitglieder eine Rückvergütung von Fr. 2.10 erreicht werden. Es hat sich bis jetzt gezeigt, daß in vielen Sektionen die Teilnehmerzahlen an Felddienstübungen, Schieß- und Handgranatenwettübungen, wie auch an Patrouillenläufen ganz erfreulich angestiegen sind. In diesem Verhältnis steigen natürlich auch die Rückvergütungen an und sie werden voraussichtlich für das laufende Jahr den Betrag des letzten Vorkriegsjahrs bedeutend übersteigen. Dies ist auf der einen Seite sehr erfreulich, denn es zeugt von ernster Tätigkeit in unseren Sektionen, und diesen arbeitsamen Sektionen ist die Rückvergütung auch wohl zu gönnen, aber auf der andern Seite wird die Zentralkasse, die ohnehin auf einem bedrohlichen Tiefpunkt angelangt ist, dadurch sehr stark belastet. Stellt man die zu entrichtenden Beiträge den erreichbaren Rückvergütungen gegenüber, so kommt man bei objektiver Betrachtung sicher zum Schluß, daß die Rückvergütungen hoch sind. Ein jedes A-Mitglied sollte doch wenigstens jährlich an einer Felddienstübung und an den drei Wettübungen im Gewehr- und Pistolenschießen und HG-Werfen schulmäßig teilnehmen. Damit sichert es seiner Sektion schon eine Rückvergütung von 70 Rp., also nur 10 Rp. weniger als die Sektion für dieses Mitglied an die Zentralkasse zu bezahlen hat.

Ob unsere Rückvergütungen auf der gegenwärtigen Höhe belassen werden können für die nächsten Jahre, wird uns der Abschluß des laufenden Jahres zeigen. Früher oder später aber werden diese Ansätze, evtl. in Verbindung mit den Beiträgen, einer Revision unterzogen werden müssen, denn auch dem Zentralvorstand ermöglicht nur eine gesunde Finanzlage erspielbare Arbeiten zum Wohle unseres Verbandes und damit auch der Armee und der Heimat.

Fw. Zimmerli, Zentralkassier.

Termin-Liste

Der Z.V. veröffentlicht unter dieser Rubrik die Daten der ihm gemeldeten wichtigeren Veranstaltungen und Wettkämpfe seiner Unterverbände und Sektionen. Die Daten werden bis zur Durchführung aufgeführt.

- 17./18. August: Thun, Schweiz. Armeemeisterschaft im Einzel-mehrkampf (Fünf-, Vier- und Dreikampf).
- 30./31. Aug., 1. Sept.: Unteroffiziersverein Zürich, Jubiläumswett-
31. Aug./1. Sept.: Kantonal-bernische Uof.-Tage. [kämpfe].
- 21./22. September: 75 Jahre UOV Winterthur.
- 21./22. September: Zürcher Wehrsporttage, Zürich-Albisgütl.
- 21./22. Sept.: Schnapschießen auf Olympiascheiben, St. Gallen.
- 21./22. Sept.: Wettkämpfe des Freiburgischen Unteroffiziersverbandes in Guin (Düdingen).
- 21./22. Sept.: Unteroffizierstage des Neuenburgischen Kantonal-verbandes in Colombier.
29. Sept.: UOV Zürichsee I. Ufer, 50jähriges Jubiläum in Horgen.
29. Sept.: Kantonal-aarg. Militärwettkampf, Reinach (Aarg.).
29. Sept.: UOV Oberwallis, Stafettenlauf.
- 5./6. Okt.: 50-Jahr-Feier des UOV Zofingen.
6. Okt.: Orientierungslauf in Kreuzlingen.
13. Okt.: 2. Zentralschweizerischer Militärwettmarsch in Altdorf.